



RATHAUS TELEGRAMM

Seite 2

STADTMUSEUM

Ausstellung illustriert auch die Geschichte der Sozialdemokratie

Seite 2

GEFÄLLT MIR!

SPD Erlangen jetzt bei Facebook
<http://www.facebook.com/ErlangenSPD>

PERSONELLER WECHSEL

DR. BELZ GEHT, ORTEGA KOMMT ZURÜCK

Aus beruflichen Gründen bat Dr. Jürgen Belz um die Niederlegung seines Stadtratsmandates zur Stadtratsitzung am 9. Februar 2012.

Nachgerückt ist José Luis Ortega Lleras, der in der vergangenen Wahlperiode bereits der SPD-Stadtratsfraktion angehörte. Derzeit ist Ortega Vorsitzender des Erlanger Ausländer- und Integrationsbeirates. Er kündigte aber bereits an, sich im Sommer von diesem Amt zurückziehen zu wollen, wenn die aktuelle Diskussion über das Verhalten der Erlanger Ausländerbehörde abgeschlossen ist.

José Luis Ortega Lleras ist 56 Jahre alt und wohnt mit seiner Frau und seinen zwei Töchtern in Steudach. Er arbeitet bei Siemens und ist dort im Betriebsrat aktiv.

In der SPD-Fraktion wird er den Sprecherbereich „Kirchen und Glaubensgemeinschaften“ sowie die Betreuungsfunktion für die Stadtteile Kosbach, Häusling und Steudach übernehmen. „Ich freue mich darauf, wieder in die Fraktion zurückzukehren und mich als SPD-Stadtrat für die Bürgerinnen und Bürger engagieren zu können“, erklärte der aus Kolumbien stammende Ortega. ■



Die nächsten Stadtratssitzungen:

1. März

29. März

Die Sitzungen sind für alle Bürgerinnen und Bürger öffentlich!

INTEGRATION IN ERLANGEN

SPIELRÄUME AUSNUTZEN UND VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN!

Die in der öffentlichen Diskussion stehende Praxis bei einigen ausländerrechtlichen Verfahren dokumentiert nicht nur das schlimme Schicksal, dem manche unserer ausländischer MitbürgerInnen hier vor Ort ausgesetzt sind, sie schädigt auch das weltoffene Image unserer Stadt.

Dabei wird gerne vergessen, dass - zwar rechtlich wohl korrektes, aber tatsächlich menschenunwürdiges - Verwaltungshandeln nur möglich ist, weil es der harten Linie des bayerischen CSU-Innenministers Herrmann entspricht. Hier liegt die politische Hauptverantwortung dafür, dass Menschen aus aller Welt in Bayern

und damit eben auch bei uns in Erlangen nicht willkommen sind.

Die immer neuen Fakten über Vorgänge in der Ausländerbehörde machen aber auch deutlich, dass der Oberbürgermeister als Chef der Stadtverwaltung nicht nur unfähig ist, sein Haus in Ordnung zu halten, sondern dass er wohl auch die harte CSU-Praxis gegenüber Flüchtlingen und Asylsuchenden billigt. Kein Wort des Bedauerns über das Schicksal der betroffenen Menschen ist von ihm zu hören, statt dessen beharrt er auf Vorbedingungen, um überhaupt Gespräche zu führen.

weiter auf S. 2



Oberbürgermeister Dr. Balleis ist hier jedoch mehrfach gefordert:

- Als oberster Verwaltungschef und kommunalpolitisch Verantwortlicher muss er nach innen und außen klar stellen, welche Linie er in seiner Verwaltung praktiziert sehen will. Und er muss das Gespräch mit den Betroffenen und ihren VertreterInnen vorbehaltlos und aktiv führen. Für die SPD steht dabei fest: Wenn die Stadt ihrem Motto „Offen aus Tradition“ gerecht werden will, dann müssen alle möglichen rechtlichen Spielräume zugunsten der Betroffenen genutzt werden. Es ist mehr möglich als das, was in Erlangen derzeit praktiziert wird.

- Als oberster Personalchef der Stadt ist er aber auch seinen MitarbeiterInnen gegenüber verantwortlich - d. h. nicht, sich bei Fehlverhalten bedingungslos vor die oder den Einzelnen zu stellen sondern vielmehr durch entsprechende Personalausstattung, Schulung und Personalcoaching sicher zu stellen, dass die Beschäftigten mit all den Problemen und Aufgaben in solch sensiblen Tätigkeitsbereichen nicht alleine gelassen werden.

- Als Mitglied des CSU-Präsidiums ist er - zusammen mit Innenminister Herrmann - verantwortlich für Flüchtlings- und Ausländerpolitik, die ausgrenzt und abschiebt und dabei dem Einzelschicksal nicht gerecht wird. ■

VON DER EISENBAHN ZUR SOZIALDEMOKRATIE

SPD-FRAKTION BESUCHT INDUSTRIEAUSSTELLUNG IM STADTMUSEUM

Revolutionen finden nicht nur auf Barrikaden statt. Nachhaltiger sind die Umwälzungen der Produktionsbedingungen. Von 1844, als die Ludwigsbahn Nürnberg/Bamberg Erlangen erreichte, bis zum Beginn des 1. Weltkriegs reicht der „Weg ins Industriezeitalter“, mit dessen Verlauf das Stadtmuseum die Auswirkungen der industriellen Revolution auf Erlangens Weg in die Moderne anschaulich macht.

Die mechanische Baumwollspinnerei verdrängt die Strumpfwirker-Manufakturen, die Transportkapazität der Bahn lässt die Exportbrauereien boomen und begründet den Ruf der „Bierstadt“. Reinger, Gebbert und Schall entwickeln aus der kleinen Werkstatt die Grundlage der künftigen Medizinstadt. Mit dem Ausbau von Strom-, Wasser- und Gasanschlüssen treiben die neuen Arbeitsplätze auch die

Bevölkerungszahl nach oben. Industrie- und Einwohnerwachstum sind zugleich die Grundlage für eine selbstbewusste Arbeiterbewegung, die im Kaiserreich um einen Kern von Sozialdemokratie und Gewerkschaften herum eine breit gefächerte Arbeiterkultur entwickelte. Weder „Sozialistengesetze“ noch ein restriktives Wahlrecht konnten verhindern, dass 1908 die ersten SPD-Vertreter in den Erlanger Stadtrat einzogen.

Die SPD-Stadtratsfraktion kehrt geradezu symbolisch an ihre Wurzeln zurück, wenn sie am 10. 2. die Ausstellung besucht, die technische Innovation, soziale Umbrüche und politische Kämpfe in Erlangen im Kontext der Stadtentwicklung zeigt.

Die Ausstellung ist noch bis 4. März im Stadtmuseum zu sehen. ■

GEFÄLLT MIR!

SPD ERLANGEN JETZT AUCH BEI FACEBOOK

Als Ergänzung zu den Homepages von Partei und Fraktion gibt es neuerdings einen gemeinsamen facebook-Auftritt. Hier wollen wir über Aktuelles berichten und auf Veranstaltungen aufmerksam machen.

Mit der „Gefällt mir“ - Funktion kann man seinen Freunden seine Unterstützung zeigen und sich so für den Empfang unserer Nachrichten anmelden. ■

<http://facebook.com/ErlangenSPD>

RATHAUS TELEGRAMM 01/2012: IMPRESSUM

Das SPD-Rathaustelegramm wird erstellt durch die SPD-Stadtratsfraktion Erlangen, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen, Telefon: 09131-862225 - Fax: 09131-862181
Internet: www.spd-fraktion-erlangen.de - Mail: spd@erlangen.de
Verantwortlich: Dr. Florian Janik - Redaktionelle Gestaltung: Saskia Coerlin

